

FORTSCHRITTS

BERICHT 2016



FORUM

Nachhaltiges Palmöl

INHALT

Einleitung.	2 - 12
Fortschrittsberichte Mitglieder.	13 - 56
Kontakt.	57



EINLEITUNG



FONAP Fortschrittsbericht

Einleitung

Liebe Mitglieder des FONAP,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem ersten Fortschrittsbericht zur Zielerreichung der Mitglieder im FONAP blicken wir zurück auf das Jahr 2016. Unsere Mitglieder zeigen auf, was sie bewegt haben und wie sie sich auf vielfältige Art und Weise dafür einsetzen, die sozialen und ökologischen Bedingungen in der weltweiten Produktion von Palmöl zu verbessern.

Seit zwei Jahren ist der Verein Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. etabliert – eine bewegte Zeit, in der viel passiert ist.

Das FONAP und seine Mitglieder haben sich in den vergangenen Jahren mit großem Einsatz für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme eingesetzt, für mehr Transparenz in den globalen Lieferketten und die Rückverfolgbarkeit des eingesetzten Palmöls gearbeitet. Dabei konnten bereits einige Erfolge verzeichnet werden: Von der Unterzeichnung der Amsterdam Deklaration für nachhaltiges Palmöl, über erfolgreiche Resolutionen in den Zertifizierungssystemen, bis hin zur Teilnahme an wichtigen Prozessen zur Überarbeitung der Zertifizierungssysteme. Das FONAP bewirkt nachhaltige Veränderung.

Höchstes Gut des FONAP für seine Glaubwürdigkeit ist und bleibt die Selbstverpflichtung seiner Mitglieder, die die folgenden drei Säulen umfasst:

1. Die Umstellung auf die Nutzung von 100% nachhaltig zertifiziertem Palmöl, Palmkernöl sowie Fraktionen und Derivaten, unter Berücksichtigung festgelegter Lieferkettenmodelle.
2. Lieferantendialoge zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der Zusatzkriterien (Stopp des Anbaus auf Torfböden, Verbot gefährlicher Pestizide, Anwendung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase, ausschließliche Verwendung von Ölpalmfrüchten aus legalem Anbau).
3. sowie eine detaillierte Berichterstattung zur Zielerreichung.

Die Selbstverpflichtung des FONAP ist damit gleichermaßen ambitioniert wie einzigartig in Europa. Mit der Unterzeichnung machen die Mitglieder deutlich, dass sie zur Speerspitze von Veränderungsprozessen in ihren Sektoren und Branchen gehören. Und sie treten den Beweis an, Jahr für Jahr.

FONAP Fortschrittsbericht

Einleitung

Auch im vergangenen Jahr haben alle Mitglieder des FONAP zu 100% zertifiziertes Palmöl bezogen und in ihren Produkten eingesetzt. Insgesamt haben die Unternehmen im Jahr 2016 270.275 Tonnen zertifiziertes Palmöl in ihren Produkten verarbeitet bzw. entsprechende Produkte verkauft. Das sind Zahlen, auf die wir stolz sind. Auch deshalb ist das Forum Nachhaltiges Palmöl ein Vorbild im Bereich der Multiakteurs-Partnerschaften: Die entscheidenden Akteure arbeiten gemeinsam daran, den Anbau und die Weiterverarbeitung von Palm(kern-)öl fairer und umweltverträglicher zu gestalten.

Dennoch zeigt sich, dass das FONAP und seine Mitglieder weiterhin einen Lernprozess durchlaufen: Im vergangenen Jahr wurden, rund 3826 Tonnen Palmöl von unseren Mitgliedern in der falschen Handlungsoption bezogen. Dies entspricht weniger als 1,5 Prozent der Gesamtmenge, die somit nicht den Vorgaben des Forums entsprechen. Letztlich ist jedoch auch dieses Palmöl zertifiziert und somit nachhaltig produziert. Darüber hinaus wurden 474 t nicht-zertifiziertes Palmöl eingesetzt. Die Selbstverpflichtung des FONAP erlaubt dies auszugleichen mit dem Kauf der hochwertigen *Independent Smallholder* Zertifikate, was in diesen Fällen geschehen ist.

Gleichzeitig haben Maßnahmenpläne der betroffenen Unternehmen – welche in der falschen Lieferkettenoption eingekauft haben – gezeigt, wie ernst es allen Mitgliedern mit der Umsetzung der Selbstverpflichtung ist. Durch solche Lernprozesse profitiert das Forum in den Folgejahren, Abläufe werden leichter, die Schritte in die richtige Richtung größer und besser sichtbar.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen



Daniel May
Generalsekretär des FONAP

FONAP Fortschrittsbericht

Einleitung

Kurzportrait des FONAP

ÜBERBLICK:	
Ansatz	Multi-Akteurs-Partnerschaft für soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Palmöl-Lieferkette
Gründung des Vereins	11. November 2015 (nach zweijährigem Zusammenschluss in der Initiative „Forum Nachhaltiges Palmöl“)
Mitglieder	46 Organisationen (Stand September 2017) aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und Bundesregierung

Am 11. September 2015 haben Vertreter aus Industrie, Nichtregierungsorganisationen und Verbänden den Verein „Forum Nachhaltiges Palmöl“ gegründet.

Die ökologischen und sozialen Herausforderungen in der Palmölproduktion sind vielfältig: problematische Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden durch die Palmöl-Plantagen. Weil sich diese komplexen Herausforderungen nicht allein bewältigen lassen, engagieren sich unterschiedliche Akteure gemeinsam im Forum Nachhaltiges Palmöl – sie bringen ihre jeweiligen Stärken ein und profitieren vom Erfahrungsaustausch. Ihr Ziel: die sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen in der globalen Palmölproduktion zu verbessern.

Die verstärkte Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem und zertifiziertem Palmöl führt zu Veränderungen der Praktiken im Palmölsektor, insbesondere in den Produktionsländern. Damit tragen die Produktion von nachhaltigem Palmöl und die Zertifizierung gemäß strenger Richtlinien zum Schutz von Regenwäldern, einer Verminderung von CO₂-Emissionen sowie dem Schutz und der wirtschaftlichen Entwicklung der Bevölkerung in den Produzentenländern bei.

Alle Mitglieder des FONAP nehmen ihre Verantwortung in den globalen Lieferketten wahr und streben verbesserte soziale, ökonomische und ökologische Bedingungen in den Anbauländern an. Durch ihre Selbstverpflichtung, ausschließlich zertifiziertes Palmöl zu verwenden, senden sie ein klares Signal an Konsumenten, Politik und vor allem an die palmölproduzierenden Unternehmen in den Produktionsländern.

Die Mitglieder des Forums Nachhaltiges Palmöl verpflichten sich öffentlich, nur noch zertifiziertes, nachhaltig produziertes Palmöl zu verwenden. Neben der Selbstverpflichtung seiner Mitglieder setzt sich das Forum Nachhaltiges Palmöl vor allem für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme ein.

FONAP Fortschrittsbericht

Einleitung

Die derzeit bestehenden und vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme sind insoweit ausreichend, als dass sie Mindestanforderungen an eine nachhaltige Palmölproduktion definieren. Dennoch haben alle Zertifizierungsstandards weiteren Verbesserungsbedarf, insbesondere hinsichtlich der Transparenz und der konkreten Anforderungen an die Produktion und die Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Da die vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme bislang noch nicht alle Forderungen zur Verbesserung berücksichtigen, diskutieren die Mitglieder des FONAP die Umsetzung der FONAP-Zusatzkriterien mit ihren Lieferanten:

- Stopp des Anbaus auf Torfböden und anderen Flächen mit hohem Kohlenstoffgehalt
- Stopp der Nutzung hochgefährlicher Pestizide (Konventionen von Rotterdam und Stockholm, WHO 1a und 1b sowie Paraquat)
- Anwendung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase
- Sicherstellung, dass zertifizierte Palmölmühlen Rohware (Fresh Fruit Bunches) ausschließlich aus legalem Anbau beziehen

Die FONAP-Mitglieder streben an, dass diese Zusatzkriterien zukünftig eingehalten werden. Darüber wird die Rückverfolgbarkeit des bezogenen Palm(kern)öls bis auf Ebene der Mühle – idealerweise bis auf Ebene der Plantage – angestrebt.

Über die Zielerreichung unserer Mitglieder, bei der Nutzung von 100% zertifiziertem Palm(kern)öl und der Einhaltung der Zusatzkriterien sowie der Rückverfolgbarkeit, informieren wir nachfolgend.

FONAP Fortschrittsbericht

Einleitung

Zielerreichung der Mitglieder in 2016

Für das Jahr 2016 legt die Zielerreichung des FONAP fest, dass alle Mitglieder, die Palmöl, Palmkernöl und Derivate einsetzen, folgende Ziele erreichen sollten:

- Palmöl: Einkauf zu 100% mind. in der Lieferkettensoption SG (segregiert)
- Palmkernöl: Einkauf zu 100% mind. in der Lieferkettensoption MB (Massenbilanzierung)
- Derivate: Einkauf von mind. 25% in der Lieferkettensoption MB und restliche Volumen Kauf von Zertifikaten / Credits

Die Nutzung von Zertifikaten von unabhängigen Kleinbauern (I.S.-Zertifikate) bleibt in allen Fällen möglich und reduziert die Verpflichtungen bei Mass Balance (MB) und Segregiert (SG) Volumen in gleiche Maße.

Darüber hinaus verpflichteten die Mitglieder sich in einen Dialog mit ihren Lieferanten zu treten und diesen zu dokumentieren, um zu klären, wie das Thema Rückverfolgbarkeit und Zusatzkriterien zukünftig sichergestellt werden kann.

Im Jahr 2016 wurden von 44 Mitgliedern insgesamt 270.275 Tonnen zertifiziertes Palmöl eingekauft. Diese Volumina werden insgesamt von 23 Herstellern, 2 Handelsagenturen und 5 Handelshäusern eingekauft. Die restlichen Mitglieder setzen sich aus Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, standardsetzenden Organisationen und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zusammen. Diese sind durch die Selbstverpflichtung des FONAP dazu angehalten diejenigen Unternehmen bei ihrer Zielerreichung zu unterstützen, die Palm(kern)öl einsetzen oder beziehen.

Die FONAP-Mitglieder haben in 2016 insgesamt

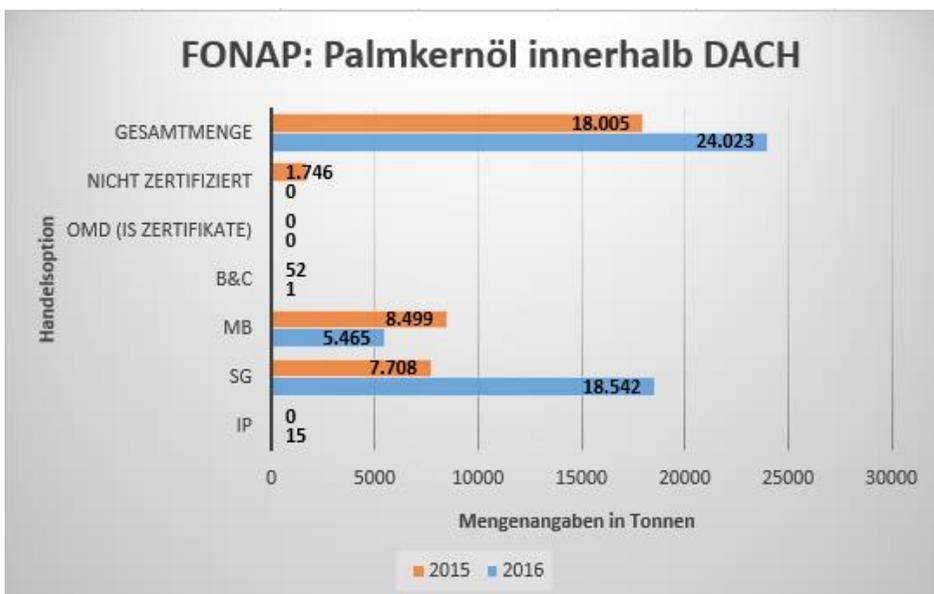
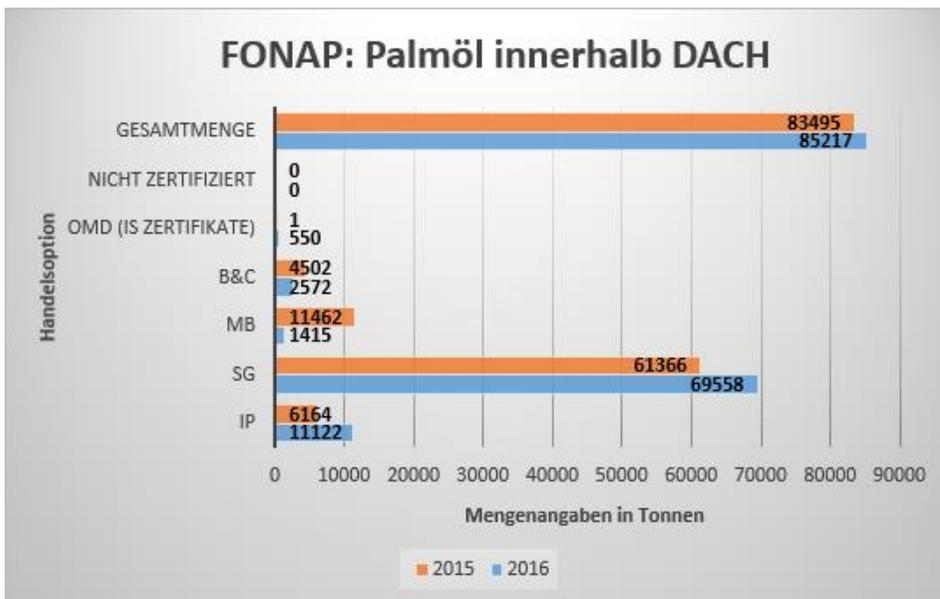
- 11.122 t IP-zertifiziertes, 69.558 t SG-zertifiziertes sowie 1.415 t MB-zertifiziertes Palmöl eingekauft;
- 15 t IP-zertifiziertes, 18.542 t SG-zertifiziertes und 5.465 t MB-zertifiziertes Palmkernöl wurden eingekauft; darüber hinaus wurden
- 768 t IP-zertifizierte Fraktionen und Derivate, 103.830 t SG-zertifizierte sowie 35.933 t MB-zertifizierte Fraktionen und Derivate eingekauft bzw. verarbeitet.

Die Mitglieder haben insgesamt 474 Tonnen nicht-zertifiziertes Palmöl eingesetzt. Dieses Volumen wurde jedoch durch den Kauf der besonders hochwertigen *Independent Smallholders* Zertifikate ausgeglichen. Aus diesem Grund erscheinen diese Volumen nicht in der Grafik.

Deutlich wird der Erfolg des FONAP auch nochmals durch die nachfolgenden Graphiken, welche die Produktion und den Verkauf zertifizierter Palmprodukte durch FONAP-Mitglieder auf dem D-A-CH Markt für 2015 und 2016 im Vergleich darstellen:

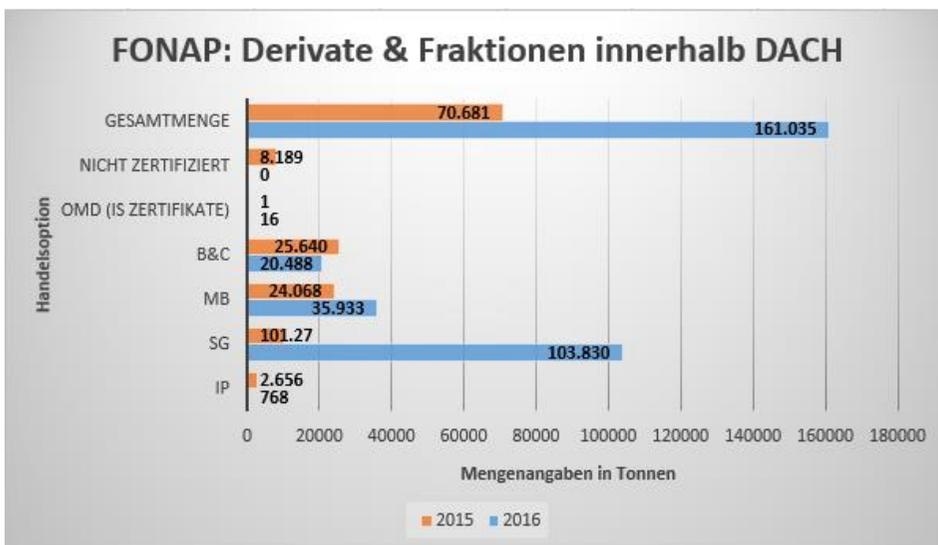
FONAP Fortschrittsbericht

Einleitung



FONAP Fortschrittsbericht

Einleitung



Die Produktionsstätten der Mitglieder des FONAP befinden sich insbesondere in der D-A-CH Region (Deutschland, Österreich und Schweiz). Etwa die Hälfte der produzierenden Mitglieder produziert jedoch auch außerhalb davon. Dies ist deshalb bedeutend, weil die Mitglieder anstreben, auch außerhalb dieser Region liegende Produktionsstätten entsprechend der Selbstverpflichtung umzustellen. Dies hat zur Folge, dass der Einflussbereich des FONAP über die D-A-CH-Region ausstrahlt und eine globale Dimension hat.

Mit wenigen Ausnahmen setzen die FONAP-Mitglieder zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl und Derivate nach dem [RSPO-Standard](#) ein. Eine der wenigen Ausnahmen ist der Einkauf von durch [Rainforest Alliance](#) zertifizierter Ware. Alle Mitglieder haben die darüber hinaus die Möglichkeit Ware nach den anderen vom FONAP anerkannten Zertifizierungssystemen wie [ISCC+](#) und [Round Table Sustainable Biomaterials](#) einzukaufen.

Die Komplexität beim Einsatz von Palmöl, Palmkernöl und Derivaten unterscheidet sich innerhalb der Mitgliedschaft signifikant. Knapp 50% aller produzierenden Mitglieder nutzen weniger als 25 verschiedene Rohstoffe in denen Palm(kern)öl enthalten ist. Die Komplexität in der Beschaffung steigt bei allen weiteren Mitgliedern deutlich an, bis hin zu Mitgliedern, die mehr als 150 unterschiedliche Rohstoffe, in denen Palm(kern)öl enthalten ist, einsetzen. Die hohe Anzahl an palmbasierten Rohstoffen zeigt deutlich die Herausforderungen mit denen die FONAP-Mitglieder konfrontiert sind. Während die Umstellung bei Palmöl auf die SG-Volumen bereits erfolgt ist, müssen die Mitglieder bei den Derivaten mittelfristig mit den Lieferanten für alle dieser teils mehr als 150 palmbasierten Rohstoffe die Umstellung auf massenbilanzierte Ware erreichen.

Bei Einkauf und Lieferung aller Rohstoffe ist die Umstellung auf Segregation und Massenbilanzierung immer nur eine von vielen Anforderungen, die zwischen Lieferant und FONAP-Mitglied verhandelt werden.

FONAP Fortschrittsbericht

Einleitung

Weitere Aspekte betreffen die technischen Qualitätsanforderungen, Liefertermine, Abrufkontingente bei kurzfristiger Produktionssteigerung etc. Dies zeigt, welche Anstrengungen die FONAP-Mitglieder leisten. Einige befinden sich bereits heute in der Planung für den Einkauf im Jahr 2019.

Im vergangenen Jahr hat es eine signifikante Weiterentwicklung bei FONAP-Mitgliedern hinsichtlich der Kontrolle der eingekauften Ware gegeben. Während in den Vorjahren in vielen Fällen die Mitglieder ihren Lieferanten vertraut haben, dass diese zertifizierte Ware einkaufen, kontrollieren die FONAP-Mitglieder nun regelmäßig auf den Webseiten der Zertifizierungssysteme, ob die Zertifikate ihrer Lieferanten noch Gültigkeit haben. Hier machen sich die Anstrengungen aller Unternehmen in der Lieferkette, sich zertifizieren zu lassen, bezahlt. Hiermit wird eine einfache und lückenlose Kontrolle möglich und es bedarf keiner „handgestrickten“ Unternehmenslösungen mehr.

Insbesondere bei lebensmittelproduzierenden FONAP-Mitgliedern zeichnet sich eine Herausforderung ab, die noch vor 1-2 Jahren in diesem Maße nicht absehbar war. Es wurde deutlich, dass in einer Vielzahl von Aroma- und Zusatzstoffen Palmöl enthalten ist. Oftmals handelt es sich bei den enthaltenen Palmölmengen um Einkaufsvolumen, die lediglich im dreistelligen Kilogramm-Bereich liegen. Viele Mitglieder erreichen hier die Selbstverpflichtung noch nicht, da Aromenhersteller oftmals keine MB-/SG-zertifizierte Ware im Angebot haben. Hier leisten die FONAP-Mitglieder Pionierarbeit, mit ihren Lieferanten die Umstellung auf zertifiziertes Palmöl voranzutreiben.

In ihren Lieferantengesprächen thematisieren alle FONAP-Mitglieder nicht nur den Einkauf von zertifizierter Ware in MB-/SG- und IP-Qualität, sondern auch die Zusatzanforderungen des FONAP.

Hier zeigt sich innerhalb der FONAP-Mitgliedschaft ein sehr positives Bild, welches jedoch für die einzelnen Bereiche differenziert werden muss:

- Bei der Rückverfolgbarkeit von Palmöl geben fast alle FONAP-Mitglieder an, dass eine Rückverfolgbarkeit bis auf Ebene der Mühle in Zusammenarbeit mit den Lieferanten möglich ist.
- Bei den Zusatzkriterien ist deutlich, dass die FONAP-Mitglieder, auf Palmöl bezogen, einen wichtigen Beitrag leisten, dieses Thema auf dem Markt zu verankern. In der Diskussion wird deutlich, dass allen Partnern in der Lieferkette diese Themen bewusst sind, jedoch in vielen Fällen noch keine konkreten Lösungen präsentiert werden können. Die Marktteilnehmer richten hier ihre Hoffnung auf die Überarbeitung der Prinzipien und Kriterien des RSPOs. Zugleich haben viele der großen Produzenten in ihren eigenen *policies Zusatzkriterien* festgeschrieben, welche teilweise jedoch nicht deckungsgleich mit den Anforderungen des FONAP sind.

FONAP Fortschrittsbericht

Einleitung

- Bei der Rückverfolgbarkeit von Derivaten geben fast alle FONAP-Mitglieder an, dass diese zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich sei und sie mit ihren Lieferanten aktuell noch primär die Umstellung auf MB-/SG-zertifizierte Ware vorantreiben.

Diese Daten und Informationen zeigen, dass die Mitglieder des FONAP in ihrer täglichen Arbeit große Erfolge bei der Umstellung auf zertifiziertes Palmöl und der stetigen weiteren Verbesserung ihrer Lieferketten arbeiten. Nachhaltigkeit ist kein Endpunkt, sondern ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, den alle FONAP-Mitglieder weiter fortführen werden.

Agrarfrost

GMBH & CO K.G.



Als Mitglied des FONAP haben wir uns verpflichtet, reines raffiniertes und nichtraffiniertes Palmöl zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption segregiert (SG) einzukaufen. Diese Verpflichtung haben wir in 2016 erfüllt. Zur Integration der FONAP-Zusatzkriterien in unsere Lieferkette, haben wir auch in 2016 Gespräche mit unseren Lieferanten zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Zusatzkriterien geführt. Die Lieferanten waren bereit für einen offenen Austausch zu den Zusatzkriterien. Als positives Zeichen hierfür haben wir auch gewertet, dass die Mehrzahl der Lieferanten unserer Einladung zum FONAP-Lieferantentag gefolgt ist. Die Rückverfolgbarkeit des Palmöls bis zur Mühle ist bereits erreicht. Bezüglich der Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage und der Erfüllung einzelner FONAP Zusatzkriterien haben Lieferanten teilweise einen anderen Blickwinkel, so dass zu diesen Themen weitere Gespräche notwendig sind.

Bahlsen

GMBH & CO K.G.

Bahlsen

Die Bahlsen-Gruppe hat das Ziel, die Produktions-, Arbeits- und Lebensverhältnisse in den Anbauländern zu verbessern. Aus diesem Grund verwenden wir ausschließlich, nachhaltig zertifiziertes Palm in unseren Produkten.

Dies trägt dazu bei, Produktion und Verkauf qualitativ hochwertiger Produkte langfristig zu sichern. Aus diesem Grund ist die Bahlsen-Gruppe Mitglied des FONAP und kauft mindestens gemäß FONAP-Selbstverpflichtung, nachhaltig zertifiziertes Palmöl ein.

Der Dialog mit unseren Lieferanten ist uns dabei sehr wichtig, um mehr Transparenz in der Lieferkette zu schaffen und gemeinsam die FONAP-Zusatzkriterien zu erreichen.

Zudem engagieren wir uns gemeinsam mit dem WWF und Wild Asia in einem Smallholderprojekt in Malaysia, um mehr Transparenz in der Lieferkette zu erzielen, die Problemstellungen vor Ort besser zu verstehen und Kleinbauern zu unterstützen.

BEIERSDORF

AG

Beiersdorf

Auf dem Weg zu nachhaltig erzeugtem Palm(kern)öl hat Beiersdorf in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte erzielt. Beiersdorf strebt an, die betroffenen Inhaltsstoffe global nur noch aus nachweislich nachhaltigem Ursprung zu beziehen (Certified Sustainable Palm Kernel Oil) und bis zum Jahr 2020 auf mindestens massenbilanzierte Palm(kern)öle und entsprechende Derivate umzustellen.

Die ambitionierten Ziele des FONAP - in 2016 mindestens 25% des Derivatevolumens für in der DACH Region produzierte Waren in mass balance zertifizierter Qualität zu beziehen - haben wir mit einer Umstellung von 43% des Volumens innerhalb der DACH Region deutlich übertroffen.

2016 wurden wir für unsere globalen Standorte nach dem RSPO Multi-Site Supply Chain Certification Standard (MB) zertifiziert.

Die Bedeutung von transparenten Lieferketten für die erfolgreiche Umsetzung der FONAP Zusatzkriterien ist uns bewusst und wir befinden uns dazu im engen Dialog mit unseren Lieferanten. Die bereits im Dialog eingebundenen Lieferanten repräsentieren 70% unseres globalen Palmkernöl-Volumens. Bisher erschwert die Komplexität der Lieferketten für Derivate und Fraktionen – insbesondere für diejenigen, die auf Palmkernöl basieren – konkrete Zeitpläne zur flächendeckenden Rückverfolgbarkeit. Daher bleiben der Lieferantendialog und andere Aktivitäten zur Herstellung der Lieferkettentransparenz auch 2017 Schwerpunktthemen für Beiersdorf.

Beratungsgesellschaft für Lieferketten und Zertifizierungen

B G Beratungsgesellschaft für
L Z Lieferketten und Zertifizierung

Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

BM Trada Deutschland

GMBH



Die Exova BM TRADA Deutschland GmbH ist als Verifizierungsunternehmen ein kritischer Bestandteil der durchgehend geschlossenen Lieferkette von zertifiziertem Palmöl. BM TRADA überprüft im Auftrag seiner Kunden diese hinsichtlich der Einhaltung des Standards des Roundtable on Sustainable Palmoil (RSPO).

BM TRADA verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz. Dies bedeutet, dass sich nicht darauf beschränkt wird, lediglich zur Überprüfung des Standards mit unseren Kunden im Dialog zu stehen, sondern im Vorfeld auch Aufklärungsarbeit zu leisten, warum ein Standard zur Produktion und zum Handel von nachhaltigen Palmölprodukten notwendig ist. Das Ziel ist, in Gesprächen mit unseren Kunden, aber auch durch Beteiligung in Multi-Stakeholderforen, Grenzen des konventionellen Palmölanbaus aufzuzeigen und die Notwendigkeit eines Standards zur nachhaltigen Produktion hervorzuheben.

Des Weiteren versuchen wir durch Trainings interessierte Personen und Unternehmen über den Standard und dessen Anforderungen aufzuklären. Dies erfolgt jedoch nicht in individueller Beratung. Durch Fachvorträge z.B. an Universitäten zum Anbau von Ölpalmen, der Situation der Wälder und Böden in Anbauländern und der Nutzung von Palmöl im täglichen Leben wird versucht, ebenfalls eine größere Anzahl an Verbrauchern zu sensibilisieren und z.B. die Studenten als Multiplikatoren zu nutzen und somit stetig den positiven Anreiz der produzierenden Unternehmen und der Einzelhändler auf verifizierte Ware umzusteigen zu stärken.

Dabei wird den Zuhörern und unsern Kunden jederzeit verdeutlicht, welcher positiven Effekt die Nutzung von Palmöl gegenüber anderen Pflanzenölen hat.

Somit ist es das erklärte Ziel von BM TRADA, an einer 100-prozentigen Zertifizierung von Palmöl mitzuarbeiten, um den Einfluss des Konsums von palmölbasierten Waren auf die Herkunftsländer und auf die Umwelt zu mindern.

Börlind

GMBH

**ANNEMARIE
BÖRLIND**

NATURAL BEAUTY

Die Börlind GmbH hat 2016 die Ziele der Selbstverpflichtung erreicht.

Palm(kern)öl kommt bei Börlind nur in Form von Derivaten zum Einsatz. Hierbei handelt es sich insgesamt um mehr als 90 verschiedene Palmöl- oder Palmkernöl-basierte Derivate.

Unsere Hersteller und Lieferanten werden mehr und mehr für das Thema des zertifizierten Palmöls sensibilisiert. Durch mehr Transparenz hat sich die Einkaufssituation von nachhaltig zertifizierten Derivaten in den letzten Jahren stark verbessert, doch sind bei weitem nicht alle Derivate in zertifizierter Form erhältlich. Oder aber werden Abnahmemengen ab 1.000t gefordert, die den Bedarf des Unternehmens weit überschreiten. Wir hoffen, dass der Fortschritt in den nächsten Jahren anhält und dass wir Hand in Hand mit unseren Lieferanten das nächste Ziel 50% in Mass Balance erreichen werden.

Dies stellt für uns aus heutiger Sicht eine große Herausforderung dar, zum einen wegen der hohen Zahl an Derivaten und zum anderen, weil wir diese Rohstoffe nicht durch palmölfreie Alternativen substituieren können.

Hierbei mangelt es nicht an Willen sondern an Möglichkeiten.

Gerne können Sie mich oder Frau Weller erreichen, sollten Sie Fragen haben.

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BMEL hat sich auch im Jahr 2016 mit zahlreichen Aktivitäten für die Erreichung der FONAP-Ziele eingesetzt. Hervorzuheben ist hier unter anderem die Information der Mitglieder des Deutschen Bundestags über die Arbeit des FONAP, z.B. im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks zum Thema „Nachhaltiges Palmöl: Anspruch oder Wirklichkeit? Die Rolle Deutschlands auf einem globalen Markt“ im November 2016 auf Einladung des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Peter Bleser. Außerdem ist es gelungen, das FONAP als beispielhafte Maßnahme zur Förderung nachhaltiger Lieferketten im Sinne des globalen Nachhaltigkeitsziels Nr. 12 (Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen) in der Neuauflage der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung zu verankern.

Darüber hinaus hat die Leitung des BMEL bei zahlreichen Gelegenheiten an Vertreter der Wirtschaft appelliert, Mitglied im FONAP zu werden und ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu nutzen. BMEL hat außerdem im Rahmen von bilateralen Kontakten mit Regierungen der Palmöl-produzierenden Staaten klare Erwartungen an die Verbesserung der Palmölproduktion im Sinne der Nachhaltigkeit geäußert und das FONAP vorgestellt. Hervorzuheben ist die Reise von Bundesminister Schmidt nach Indonesien im April 2016, die für intensive Gespräche zum Thema nachhaltiges Palmöl sowohl mit Regierungsvertretern aber auch mit der Wirtschaft und Zivilgesellschaft genutzt wurde.

Im EU-Kontext engagiert sich BMEL in der Amsterdam-Gruppe, einem informellen Zusammenschluss von fünf gleichgesinnten EU-Mitgliedsstaaten und Norwegen, die sich gemeinsam mit gleichgerichteten Aktivitäten auf Produzenten- und Konsumentenseite für Verbesserungen im Palmölsektor und bei weiteren importierten Agrarrohstoffen wie Soja, Kaffee und Kakao einsetzen, um Nachhaltigkeit und Waldschutz voranzubringen.

Aus Sicht des BMEL sollte darüber hinaus auch die EU-Handelspolitik genutzt werden, um das Ziel einer nachhaltigen Palmölproduktion zu fördern. Die EU hat 2016 Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen (FHA) mit Indonesien aufgenommen. Aufgrund der Umwelt- und Sozialprobleme bei der indonesischen Palmölproduktion und der hohen Bedeutung des Rohstoffs für die indonesische Wirtschaft setzt sich die Bundesregierung gegenüber der EU-Kommission dafür ein, in das Freihandelsabkommen Anforderungen an eine nachhaltige Palmölproduktion aufzunehmen.

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.



Im Jahreszeitraum 2016/2017 hat die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE), als Dachverband der deutschen Ernährungsindustrie, in zahlreichen internen Mitgliederrundschreiben, im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit, in persönlichen Gesprächen, in Vorträgen rund um das Thema Nachhaltigkeit sowie auch in diversen Publikationen sehr regelmäßig auf die Arbeit des Forums Nachhaltiges Palmöl aufmerksam gemacht.

Konkret:

- Über das BVE Intranet informierte die BVE ihre Mitglieder in Quartalsberichten als auch über Mitgliederrundschreiben über die Ziele und Aktivitäten des FONAP
- Um das Thema Nachhaltiges Palmöl und die Arbeit des FONAP auch über die BVE Mitgliedschaft hinaus zu bewerben, wurde die Arbeit des FONAP auch auf dem öffentlich zugängigen Teil der BVE Website sowie in BVE Publikationen immer wieder beworben
- Unter dem Stichpunkt „Rohstoffe“ informiert die BVE auf ihrer Website regelmäßig über das Thema Palmöl und verweisen hier, wo passend, auch auf das FONAP. Ein Interview zur Arbeit des Forums mit dem FONAP Vorsitzenden Merlin Koene steht auf der BVE Website unter: www.bve-online.de/presse/fakt-ist/palmoel5/10-nachhaltiges-palmoel-interview-fonap.
- Im November 2016 hat die BVE den fünften Teil der BVE Informationsreihe „FAKT: ist“ zum Thema Nachhaltiges Palmöl veröffentlicht. Hier wird u.a. auch erklärt was das FONAP macht, was der Anlass für seine Gründung war, welche Ziele und Aufgaben das Forum hat und wer als Mitglied im FONAP mitwirkt. Die Informationsbroschüre „Fakt: ist Nachhaltiges Palmöl“, kann kostenfrei in der BVE Infothek heruntergeladen werden: www.bve-online.de/presse/infothek?q=&page=2
- Im BVE Jahresbericht 2016/2017 wird unter dem Stichwort „Palmöl – nachhaltig verfügbar“ über das FONAP berichtet
- Nachhaltigkeit hat sich bei der BVE zu einem Metathema entwickelt. In zahlreichen Veranstaltungen und öffentlichen Vorträgen berichteten BVE Mitarbeiter über die Nachhaltigkeitsinitiativen der deutschen Ernährungsindustrie. Dabei wurde regelmäßig auch auf die Arbeit des FONAP - als ein Best-Practice Beispiel - eingegangen.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Olivier Kölsch gerne zur Verfügung.

Care Naturkost

GMBH & CO K.G.



Einhaltung der FONAP-Selbstverpflichtung (ja/ nein)
Die FONAP-Selbstverpflichtung wird eingehalten

Angabe von Gründen bei Nicht-Erreichung der Ziele

Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele

Bereits seit mehreren Jahren handeln und verarbeiten wir ausschließlich RSPO/IPzertifiziertes Bio-Palmöl. Für uns, als führender Importeur von Bio- Fetten und Ölen, sind langfristige und enge Partnerschaften mit den Produzenten in den Ursprungsländern sehr wichtig. Denn nur hierdurch können wir unsere Kunden auch weiterhin zuverlässig mit qualitativ hochwertiger Ware beliefern.

Angabe von Zahlen und Prozenten sind freiwillig

Continental Bakeries Deutschland GMBH



Als Gründungsmitglied des Forum Nachhaltiges Palmöl sind wir eine Selbstverpflichtung eingegangen, welche wir zu 100% erfüllt haben.

Seit 2012 sind wir Mitglied des RSPO und setzen uns mit der Gründung des Forums für Nachhaltiges Palmöl verstärkt für das Ziel eines nachhaltigen Anbaus von Palmöl sowie der Verbesserung sozialverträglicher und ökologischer Rahmenbedingungen im Palmölanbau ein. Die Umstellung vom Handelsmodell Mass Balance auf Segregated wurde bereits zum Jahresbeginn 2016 vollständig umgesetzt.

Anfänglich war die Beschaffung der erforderlichen Qualität in ausreichender Menge problematisch. Basierend auf den Erfahrungen, sowie durch den Austausch von Informationen im Forum ist es uns jedoch gelungen unsere Ziele zu erreichen.

Daabon Europe

GMBH



Seit Beginn unserer Mitgliedschaft tragen wir dazu bei, das von der FONAP geforderte Ziel, schnellstmöglich 100 Prozent segregiertes Palmöl auf dem deutschen, österreichischen und Schweizer Markt verfügbar zu machen.

Es fällt uns nicht schwer die FONAP Selbstverpflichtung einzuhalten, da wir ausschließlich bei unserem Stammhaus ‚Daabon‘ in Kolumbien kaufen.

Daabon hat in diesem Jahr als erstes Unternehmen weltweit das RSPO/ NEXT Zertifikat erhalten.

Dan Cake Deutschland

GMBH



Dan Cake Deutschland hat die FONAP-Selbstverpflichtung eingehalten.

Eine große Schwierigkeit sehen wir darin, dass Händler das Bindeglied zwischen Produzent und Retailer darstellen. Dadurch verläuft die Kommunikation über viele Stufen und ist von vielen Faktoren abhängig. Dan Cake Deutschland steht am Ende der gesamten Kette und ist somit auch häufig das letzte Glied in der Kommunikationskette.

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass wir mit Fertigwaren handeln. Unsere Lieferanten stellen Endprodukte für den Markt her. Somit beziehen sie i. d. Regel nicht direkt aus dem Ursprung und sind daher stark abhängig von den Raffinerien bzw. eigenen Vorlieferanten. Aus diesem Grund gestaltet sich die Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage auch als sehr schwierig, die durch die Vielzahl von Stufen in der Supply Chain bei einem Fertigprodukt nochmals erschwert wird. Unsere Lieferanten weisen zudem auf Schwierigkeiten im Rahmen der Gespräche hin, insbesondere wird häufig der Zertifikatsentzug von IOI genannt. Dies wiederum führt bei uns zu Lieferengpässen in der Belieferung.

Trotz der genannten Schwierigkeiten konnten wir schon vieles mit unseren Lieferanten und Kunden erreichen und hoffen in den folgenden Jahren weitere Ziele gemeinsam umzusetzen.

dm-drogerie markt

GMBH & CO K.G.



dm-drogerie markt ist Einzelhändler für Drogeriewaren.

Zudem ist dm Inverkehrbringer von dm-eigenen Marken-Produkten.

dm hat keine eigenen Produktionsstätten, sondern arbeitet partnerschaftlich und langjährig mit Lieferanten-Partnern zusammen, die jeweils Spezialisten in den entsprechenden Produkt-Kategorien sind. Seit Jahren arbeitet dm gemeinsam mit den Lieferanten-Partnern an der Verknüpfung von Palm-basierten Inhaltsstoffen mit Nachhaltigkeit. Da dm nicht selbst einkauft, ist eine Veränderung nur über und mit den Partnern möglich.

Direktes Palmöl / Palmkernöl findet sich lediglich im Bereich der Lebensmittel. Hier wurde auf Bio-, IP- oder SG-zertifizierte Ware umgestellt.

In den dm-eigenen Marken-Produkten – vor allem in der Kosmetik oder in Wasch-, Putz- und Reinigungsprodukten - werden mehrheitlich Derivate auf Basis von Palmöl oder Palmkernöl eingesetzt. Hier wurde mangels Verfügbarkeit im ersten Schritt auf Zertifikate-Kauf zur Förderung des Nachhaltigen Ölpalmen-Anbaus umgestellt.

Im Jahr 2016 war ein Anstieg des Angebots an MB-zertifizierten Inhaltsstoffen bei den benötigten Derivaten zu erkennen.

dm hat 2016 das 100 %-Ziel der Selbstverpflichtung erreicht; ebenso die Ziele für direktes Palmöl und Palmkernöl.

Bei den Derivaten hat dm jedoch das 25 % - Ziel in Mass-Balance leicht verfehlt.

Die Lieferanten-Partner haben in 2016 vermehrt MB-zertifizierte Ware eingekauft; häufig mussten jedoch erst mal die Grundvoraussetzungen geschaffen werden, um dies in den Prozessen zu verankern. dm ist hierzu laufend im engen Austausch mit den Partnern und leistet echte Pionierarbeit. In 2017 ist nun eine stetige positive Entwicklung zu verzeichnen. Viele unserer Lieferanten-Partner stellen sukzessive auf MB-zertifizierte Ware um und arbeiten an der Zertifizierung der Produktionsstätten.

Diese Maßnahmen werden vermutlich erst in 2018 in vollem Umfang zum Tragen kommen.

DNV GL



Die DNV-GL unternimmt sehr viel, den Gedanken des FONAPs zu verbreiten und zu vermitteln.

Derzeit sind wir z.B. sehr aktiv in den skandinavischen Ländern, wo sich eine ähnliche Gruppe bildet. Wir helfen mit Beratungen und sehen dabei nicht nur den reinen Zertifizierungsprozess im Mittelpunkt – sondern auch sehr die Bedeutung eines Verbandes, der den Mitgliedern und Palmöl Nutzern zur Seite steht.

Auch auf dem USA Markt sind wir aktiv. Dort ist diese Zertifizierung noch nicht sehr verbreitet, aber der Bedarf ist entstanden. Für uns ist das ein deutliches Zeichen, dass von Europa – und damit auch vom FONAP – starke Signale gesetzt wurden.

Der Standardhalter RSPO hat Mitte 2017 den Standard überarbeitet und ab dem 01.01.2018 soll er verpflichtend eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch eine neue Excel gestützte Checkliste vorgestellt.

Die DNV-GL hat sich bereit erklärt, diese Liste ab sofort zu verwenden, um noch bestehende Schwachstellen zu erkennen. Für uns ist es wichtig, dass zeitnah alle Auditoren weltweit mit dem selben technischen Hilfsmitteln arbeiten und alle Kunden gleich beraten werden.

Unsere Kunden werden noch in diesem Jahr über die Standardneuerungen informiert. Dabei liegt unser Schwerpunkt auf dem Thema „Micro-user“.

Diese Variante sehen wir als großen Vorteil für kleine und mittlere Betriebe an, die bisher auch aus Kostengründen eine RSPO Zertifizierung abgelehnt haben.

Mit all diesen Schritten hoffen wir, die Arbeit des FONAPs weiterhin zu unterstützen und zu fördern und auch den Gedanken des FONAPs in die Welt zu tragen.

Edeka Zentrale

AG & CO K.G.



EDEKA bekennt sich als Mitglied des Forums Nachhaltiges Palmöl zur FONAP-Selbstverpflichtung. Deren Einhaltung stellt aufgrund des großen und sehr dynamischen EDEKA-Eigenmarkensortiments sowie eines entsprechenden Lieferantenportfolios eine Herausforderung dar. Auch der weltweite Warenbezug erschwert die Zielerreichung, da beispielsweise in EU-Drittstaaten das Thema Nachhaltigkeit nicht wie in der D/A/CH-Region gelebt beziehungsweise von den Stakeholdern eingefordert wird. Insgesamt sind im EDEKA-Eigenmarkensortiment aber bereits 99 % der Produkte mit Palmölbestandteilen auf zertifizierte Quellen umgestellt, etwa bei reinem Palmöl zu 99 % RSPO SG. EDEKA arbeitet weiter kontinuierlich an der Erfüllung der Selbstverpflichtung und optimiert das Zertifizierungsniveau weiter. EDEKA fordert darüber hinaus Verbesserungen in den Standards und fördert deren Weiterentwicklung. Dazu gehören unter anderem der Austausch mit Lieferanten zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der Zusatzkriterien, das Engagement in Gremien wie RSPO und die Unterstützung von POIG- und FONAP-Zusatzkriterien.

drstraetmans

An Evonik brand.

Unsere Aktivitäten zum Erreichen der Fonap Ziele:

Zielgerichtete Gespräche mit Kunden, internationalen Distributionspartnern und Lieferanten über die Notwendigkeit des Einsatzes von aus nachhaltig gewonnenem Palmöl produzierten Palmölderivaten. Hilfestellung bei der Erfüllung der RSPO-Anforderungen für unsere Kunden, Distributoren und Lieferanten.

Einkauf und Bereitstellung von zertifizierten Palmölderivaten, um unseren Kunden den Einsatz nachhaltig gewonnener Palmölderivate auf breiter Front zu ermöglichen. Nicht zertifizierte Ware wird über B&C, vorzugsweise Smallholderzertifikate, abgedeckt.

War die Einhaltung der FONAP-Selbstverpflichtung erfolgreich?

Als Rohstoffanbieter ist die Einstufung der Evonik Dr. Straetmans GmbH in eine der als Geltungsbereich in der Selbstverpflichtung genannten Kategorien nicht möglich. Weder verfügen wir über eine eigene Produktion in der D-A-CH-Region noch handelt es sich bei der Evonik Dr. Straetmans GmbH um einen Händler (=Retail) mit Eigenmarken oder einen Verband, NGO oder Dienstleister.

In 2016 wurden 4% der weltweiten Gesamtmenge an palm(kern)ölhaltigen Derivaten in MB- oder SG-Qualität bezogen. Die an 100% fehlende Menge wurde über B&C-Smallholder-Zertifikate abgedeckt. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts ist sowohl einkaufs- wie verkaufsseitig der Bezug zu Mengen in der D-A-CH-Region schwer zu ermitteln.

Das Ziel von 10 Lieferantengespräche wurde nicht erreicht, weil nur eine sehr begrenzte Anzahl an Lieferanten von entsprechend betroffenen palm/palmkernölbasierten Derivaten verwendet wird. Gespräche mit diesen Kernlieferanten sind geführt worden.

Welche Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele hatten wir?

Gerne hätten wir mehr Informationen zur Rückverfolgbarkeit der Lieferkette zur generiert. Leider müssen wir feststellen, dass besonders in Asien viele Vorbehalte gegenüber der Offenlegung von Lieferstrukturen bestehen, die sich auch durch den Austausch von Vertraulichkeitsvereinbarungen nicht ausräumen lassen. Ohne diese Transparenz lässt sich die Einhaltung von Zusatzkriterien nicht überprüfen oder implementieren.

Bei einigen oleochemischen Grundstoffen wie beispielsweise Glycerin ist noch nicht einmal klar, aus welcher Pflanze der Stoff gewonnen worden ist, der als Building-Block für die Fertigung von oleochemischen Derivaten verwendet worden ist. Zudem kann es vorkommen, dass die Vorlieferanten sich für bestimmte Basischemikalien aus mehreren Rohstoffquellen bedienen, die wiederum unterschiedlicher Herkunft sein können.

Wie kann FONAP die Umsetzung der Ziele besser unterstützen

Eine Verbesserung wird nur bei einem flächendeckenden Bedarf an entsprechenden Rohstoffen entstehen. Für viele der in der Kosmetikindustrie relevanten hunderten von Produkten ist der Mengenhebel viel zu klein um einen Bewusstseinswandel oder einen Veränderungsdruck zu bewirken. Fonap als auf die D-A-CH-Region beschränkte Organisation mit sehr kleiner Abdeckung des Bedarfs wird hier nur im Kontext mit anderen Organisationen einen Wandel herbeiführen. Anders als möglicherweise in der Lebensmittelindustrie ist die Reichweite bei einem Focus auf die D-A-CH-Region in der Kosmetikindustrie unzureichend. Die Einbeziehung volumenstarker Rohstofflieferanten/produzenten in einer neuen Mitgliederkategorie mag einen Schritt in die richtige Richtung darstellen.

Ferrero MSC

GMBH

FERRERO

Die FERRERO-Gruppe arbeitet seit 2005 auf die verantwortungsvolle Beschaffung hin. **Seit Januar 2015 verwendet FERRERO für seine Produkte weltweit zu 100% als nachhaltig zertifiziertes, segregiertes RSPO-Palmöl und zu 100% Palmöl-Derivate nach RSPO-Standards Mass Balance und Segregation.** Damit hält FERRERO die FONAP-Selbstverpflichtung ein.

Das Nachhaltigkeitsengagement der FERRERO-Gruppe geht über das Erreichen der RSPO-Kriterien, wie auch vom Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP) gefordert, hinaus.

Gemeinsam mit der Non-Profit-Organisation **TFT** hat FERRERO eine eigene **Palmöl-Charta** entwickelt. Diese zählt u.a. auch auf die vom Forum Nachhaltiges Palmöl geforderten Zusatzkriterien (1-4) ein:

1. Lieferung vollständig rückverfolgbaren Öls, auch durch Kleinbetriebe. (4)
2. Keine Abholzung von Wäldern mit hohem Kohlenstoffbestand. (1)
3. Keine Brandrodung. (1)
4. Keine Bepflanzung von Torfböden. (1)
5. Schutz von Orang-Utans und anderen gefährdeten Spezies, indem Gegenden mit hohem Erhaltungswert bewahrt werden.
6. Anwendung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase - Bericht über die Treibhausgasemissionen der Palmöl-Produktion. (3)
7. Achtung der Menschenrechte, einschließlich des Rechtes auf freie, vorherige und informierte Zustimmung von indigenen und lokalen Gemeinschaften. (4)
8. Anerkennung, Einhaltung und Stärkung von Arbeiterrechten.
9. Stopp der Nutzung hochgefährlicher Pestizide: Kein Einsatz von Paraquat. (2)
10. Aktive Bekämpfung von Korruption. (4)

Zudem ist FERRERO Mitglied bei der Palm Oil Innovation Group (POIG), dessen Richtlinien alle FONAP-Zusatzanforderungen erfüllen.

Weitere Informationen: Almut Feller (almut.feller@ferrero.com), Andrea Steinkamp (andreakatharin.steinkamp@ferrero.com), Ferrero Deutschland

Gebr. Müller Kerzenfabrik

GMBH



Wir das Unternehmen Gebr. Müller Kerzenfabrik AG konnten die FONAP- Selbstverpflichtung 2016 einhalten. Als Gründungsmitglied des FONAP sind wir zwar Mitwirkende einer größeren Organisation, stellen jedoch bei den Gesprächen mit den Lieferanten bezüglich der Zusatzkriterien immer wieder fest, dass diese die Transparenz eher weniger fördern. Dies führen wir auf die geringe Marktmacht im Vergleich zu anderen großen Abnehmern zurück.

Des Weiteren arbeiten wir steht's daran, unsere Kunden über die hohe Bedeutung und den Vorteil von nachwachsenden Rohstoffen zu überzeugen. Wir hoffen, dass dieses bald als selbstverständlich angesehen wird.

GRAS

GMBH



GRAS ermöglicht die satellitenbasierte Erkennung von Landnutzungsänderungen (z.B. Entwaldung oder Graslandumbruch) und leistet einen Beitrag zum Schutz von Flächen mit großer Artenvielfalt sowie von Torfgebieten. Neben ökologischen Informationen stellt GRAS auch länderbezogene soziale Indizes bereit. Lieferketten können in GRAS abgebildet werden, damit wird das Monitoring erleichtert. Mit GRAS kann die Einhaltung von Standards, Zertifizierungskriterien und Selbstverpflichtungen effizient und sicher überprüft werden.

GRAS unterstützt erfolgreich Unternehmen bei der Implementierung von entwaldungsfreien und nachhaltigen Lieferketten. Dazu gehören palmölproduzierende, -verarbeitende und -handelnde Unternehmen. Auch Finanzinvestoren nutzen GRAS für Nachhaltigkeitsanalysen im Vorfeld von Investitionsentscheidungen.

Mitgliedsunternehmen des FONAP setzen GRAS bislang nicht ein.

Griesson-de Beukelaer

GMBH & CO K.G.



Als Familienunternehmen mit langer Tradition ist für Griesson - de Beukelaer Nachhaltigkeit ein Grundpfeiler der Firmenphilosophie. Palm(kern)fett und dessen Derivate sind wichtige Rohstoffe für die Herstellung unserer Backwaren als Back- und Füllungsfett oder als Ausgangssubstanz für Emulgatoren, Aromen und andere Zusatzstoffe. Der Einsatz von zertifiziert angebautem Palm(kern)fett ist daher für uns von besonderer Bedeutung.

Die FONAP Selbstverpflichtung haben wir in 2016 mehr als erfüllt:

Palmöl: 99,7% SG (für Restmengen in MB- oder konventioneller Qualität, die aufgrund komplexer Lieferketten oder mangelnder Verfügbarkeit noch nicht auf SG umgestellt werden konnten, wurden entsprechende Mengen an Kleinbauern-Zertifikaten eingekauft).

Palmkernfett: mit 6% SG und 94% MB waren die FONAP Kriterien erreicht.

Derivate: mit 31 % SG und 68,9 % MB und <0,1% konventionell wurden die Ziele der Selbstverpflichtung mehr als erfüllt.

Zur Implementierung der FONAP Zusatzkriterien waren wir in 2016 mit 7 Lieferanten im Dialog, die ca. 98% der Gesamtmenge an Palm(kern)öl liefern. Konkrete Meilensteinpläne konnten bis dato nur mit vereinzelten Lieferanten für ausgewählte Kriterien vereinbart werden.

GutCert

GMBH



Die GUTcert zertifiziert seit 3 Jahren Unternehmen nach dem RSPO-Supply-Chain-Standard. Aufgrund von hoch qualifizierten Auditoren und effizienten Verfahren konnten wir in den letzten Jahren viele neue Unternehmen davon überzeugen, dass eine Zertifizierung nach dem RSPO-Supply-Chain-Standard sinnvoll ist. Mit der Zertifizierung kontrollieren und überwachen wir Unternehmen, die Palmöle einsetzen, damit eine Rückverfolgbarkeit und Transparenz, teilweise bis zur Anbaufläche, gegeben ist. Die GUTcert leistet somit einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Steigerung der Glaubwürdigkeit von nachhaltigem Palmöl. Zudem dürfen wir als einzige deutsche Zertifizierungsstelle RSPO-Trainingsseminare durchführen. Dieses Angebot wurde in den letzten Jahren sehr häufig genutzt und wir tragen demnach dazu bei, dass sich Unternehmen, aber auch Auditoren ständig zum Thema RSPO weiterbilden und qualifizieren.

Hans Henglein & Sohn GMBH



Henglein hat im Jahr 2016 nur RSPO zertifizierte Ware verarbeitet. Dies betrifft auch Derivate und Fraktionen. Davon 7114 to MB und 1467 to SG (17%) in 2016. Der SG-Anteil in 2017 ist steigend, wir rechnen mit ca. 25%. Für 2018 sind schon Kunden fest für die Umstellung geplant so das der SG-Anteil 50% überschreiten wird. Bei Produkten mit geringem Fettanteil (Unter 5%) wird der völlige Verzicht auf Palmfett angestrebt. Dies ist zu 95% erreicht. Die Gespräche mit den Lieferanten betreffs der Zusatzkriterien müssen noch stattfinden. Das wird in 2017 zum ersten Mal erfolgen. In unserem Fall betrifft dies nur 4 Lieferanten nämlich die Hersteller der von uns benötigten Margarine und Ziehfettmengen.

Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GMBH



Als Teil unserer Verpflichtung, den Wandel in der Palmölindustrie voranzutreiben, haben wir uns spezifische Ziele gesetzt, die sich auf die zentralen Herausforderungen konzentrieren und nachhaltige Praktiken auf den Plantagen aktiv unterstützen.

Alle Inhaltsstoffe in unseren Produkten, die auf Palmprodukten basieren sollen bis 2020 aus nachhaltiger Bewirtschaftung entsprechend dem RSPO-Massenbilanzmodell stammen. Bereits heute sind 50 Prozent nach diesem Modell zertifiziert.

Bis zum Jahr 2020 wollen wir erreichen, dass die von uns bezogenen Palmderivate zurückverfolgt werden können. 2016 erreichten wir in Pilotprojekten, die wir zusammen mit Partnern durchgeführt haben, eine Rückverfolgbarkeitsquote von 60 Prozent.

Wir wollen die Verfügbarkeit von nachhaltigem Palm- und Palmkernöl auf dem Markt durch mehrjährige Kooperationsprojekte erhöhen, die es Kleinbauern ermöglichen, ihre Produktivität zu steigern und ihre Existenzgrundlage zu verbessern. Im September 2016 hatten wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Solidaridad bereits Partnerschaften in sechs verschiedenen Ländern etabliert, die Kleinbauern unter anderem in Honduras, Indonesien, Mexiko und Nigeria unterstützen.

Sechs Produktionsstandorte von Henkel in Europa erhielten in 2017 das RSPO Zertifikat gemäß des RSPO Lieferketten-Standards.

Iko Industrie- Kontor GMBH



IKO Industrie-Kontor GmbH ist seit 1991 erfolgreich als Non-Profit-Unternehmen für seine Mitglieder aus der Lebensmittelindustrie tätig. Wir vernetzen unsere Mitglieder, schaffen Markttransparenz und erzielen durch eine kooperative Zusammenarbeit nachweisbare Einkaufsvorteile.

Im Geschäftsjahr 2016 haben wir vier Veranstaltungen durchgeführt, zu denen wir die Einkäufer unserer Mitgliedsfirmen eingeladen haben. Bei diesen Treffen werden Informationen zu Rohwaren, deren Herkunft und Verfügbarkeit im offenen Dialog ausgetauscht. Zusätzlich referieren externe Spezialisten zu einzelnen Rohstoff-Themen und Fragestellungen. Am 25. Mai 2016 präsentierte Herr Daniel Mai (Generalsekretär vom FONAP e.V.) ausführlich den Stand zur Nutzung von zertifiziertem Palmöl und die weiteren Entwicklungen in diesem Bereich. Außerdem wurden die Ziele des FONAP e.V. und die Vorteile einer Mitgliedschaft den Teilnehmern detailliert aufgezeigt.

IKO Industrie-Kontor GmbH versteht sich als Multiplikator. Das Stichwort „Palmöl“ taucht praktisch bei allen unseren Veranstaltungen auf, da es immer wieder neue Anforderungen vom Handel gibt, die einen höherwertigen Palmölstatus oder die Substitution fordern. Die sich daraus ergebenden Diskussionen bestätigen uns darin, den Wert des Palmöls zu betonen, auch vor dem Hintergrund der Flächenleistung.

Das IKO-Forum, eine Informationsplattform für unsere Mitglieder, wird unter anderem dazu genutzt, über einzelne Aktivitäten vom FONAP e.V. zu berichten und weitere Entwicklungen im Palmölsektor aufzuzeigen. Diese Informationsdienstleistung wird gerade von den kleineren und mittleren Unternehmen geschätzt. Unser Engagement konzentriert sich nicht allein auf unsere IKO-Partner, sondern zeigt sich auch in der Beteiligung an einzelnen FONAP-Arbeitsgruppen.



ISCC hat sich zum Ziel gesetzt nachhaltige Praktiken in Palmöllieferketten zu etablieren und die Zerstörung von Lebensräumen zu stoppen. Da dafür eine Beteiligung in Stakeholderdialogen und Nachhaltigkeitsinitiativen essentiell ist, ist ISCC Mitglied beim FONAP geworden.

Im letzten Jahr hat sich ISCC sowohl innerhalb des FONAP extensiv in den Stakeholderdialog eingebracht als auch im eigenen Zertifizierungsprozess und der Etablierung nachhaltiger Praktiken Fortschritte erreicht.

ISCC ist Mitglied der AG „Verbesserung der Zertifizierungssysteme“ und diskutiert hier mit anderen Stakeholdern die Verbesserung und Umsetzung der FONAP-Anforderungen sowie deren Integration in die anerkannten Zertifizierungssysteme. Des Weiteren hat ISCC am Lieferantentag des FONAP Unternehmen über die Etablierung nachhaltiger Lieferketten aufgeklärt und somit zum besseren Verständnis der relevanten Prozesse einer Nachhaltigkeitszertifizierung beigetragen.

Auch innerhalb des Zertifizierungssystems ISCC konnten im letzten Jahr einige wichtige Weiterentwicklungen erreicht werden.

Der Nachhaltigkeitsstandard von ISCC, der relevante ökologische, soziale und ökonomische Kriterien für den Anbau festlegt, wurde weiterentwickelt und enthält nun Kriterien zu wichtigen weiteren Arbeitnehmerrechten, hochinvasiven Arten, genmodifizierten Feldfrüchten sowie Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen im Anbau. Außerdem wurden weitere Kriterien zur kontinuierlichen Verbesserung etabliert. Auch für einige der beim FONAP diskutierten Anforderungen, wie zum Beispiel die Veröffentlichung eines zusammengefassten Auditberichtes oder dem Ausschluss von illegalen Bezugsquellen, wurde bei ISCC ein Prozess zur Umsetzung angestoßen und steht kurz vor der Fertigstellung. ISCC führt momentan außerdem ein Projekt zur Zertifizierung von unabhängigen Kleinbauern durch. Ziel dieses Projektes ist es, Alternativen zur Book & Claim Zertifizierung aufzubauen und ‚zero deforestation‘ und ‚fully traceable‘ Lieferketten zu realisieren. Weitere Ziele sind die Verringerung des Zertifizierungsaufwands und die Einführung effizienter Ansätze wie z.B. das GRAS und Scorecard- Tool oder ein auf Kleinbauern zugeschnittenes Train-the-trainer Konzept. Somit wird sichergestellt, dass ISCC kontinuierlich alle Zusatzkriterien des FONAP umsetzt und es den teilnehmenden Mitgliedsunternehmen ermöglicht, die Ziele des FONAP mit einer ISCC-Zertifizierung zu erreichen.

Zur verbesserten Durchführung der Audits und des Zertifizierungsprozesses hat ISCC außerdem das Audit Procedure System (APS) eingeführt, welches die Auditoren bei der Überprüfung der Kriterien unterstützt und den Dokumentationsprozess vereinfacht. Außerdem werden von ISCC sogenannte „Joint Audits“ zusammen mit RSPO, ISPO und MSPO angestrebt, um die Kosten mehrfacher Überprüfungen beim Landwirt zu verringern.

Kaufland

Warenhandel

GMBH & Co. KG



Die FONAP-Selbstverpflichtung wurde auch für das Jahr 2016 erfüllt. Sowohl Produkte aus dem Segment Food (z.B. Süßwaren und Margarinen) sowie Non-Food (z.B. Kerzen) wurden entsprechend der FONAP-Vorgaben und -Ziele umgestellt. Somit besteht das relevante Kaufland Sortiment aus 100% nachhaltigem und zertifiziertem Palm(kern)öl mindestens in der Lieferkettenoption Segregiert (SG).

In Bezug auf die Datenerhebung- und Auswertung der jährlichen FONAP-Meldung gab es systemseitig eine geringe Abweichung innerhalb der Artikelmenen. Die Abweichung ist damit zu begründen, dass es zum einen aufgebaute Lagerbestände in den Filialen und Logistikzentren und zum anderen Artikel mit geringen Abverkäufen (z.B. Drogerieartikel mit einer hohen Haltbarkeit) gibt.

Seit vielen Jahren arbeitet Kaufland mit seinen Lieferanten daran, nicht nur langfristig und dauerhaft die FONAP-Ziele zu erfüllen, sondern diskutiert und evaluiert Maßnahmen, um die Nachfrage nach nachhaltigem und zertifiziertem Palm(kern)öl, -Fraktionen und -Derivate aktiv voranzutreiben.

Neben der Umstellung auf zertifiziertes Palmöl nehmen die Anforderungen der FONAP-Zusatzkriterien im stetigen Austausch mit den Lieferanten eine wichtige Rolle ein. Generell sehen sich der Handel sowie einige direkte Lieferanten mit der Schwierigkeit konfrontiert, bedingt durch die räumliche Entfernung zu den Palmölproduzenten und Plantagen, nur geringen Einfluss auf die Produktion nehmen zu können. Somit ist es in der Praxis schwieriger neue Anforderungen umzusetzen, die in den bestehenden Zertifizierungssystemen derzeit noch nicht berücksichtigt werden. Des Weiteren sind teilweise die nachgefragten Palm(kern)ölmengen zu gering, um die notwendige Hebelwirkung zu haben.

Aus diesem Grund ist es wichtig einen stetigen Dialog mit allen Stakeholdern und Partner der Lieferkette zu führen, um langfristig Lösungswege und Maßnahmen zu finden, damit Angebot und Nachfrage nach nachhaltigem und zertifiziertem Palm(kern)öl, -Fraktionen und -Derivate weiter ausgebaut werden können. Der nächste Lieferanten Workshop, zu dem Kaufland dieses Jahr einlädt, wird in Heilbronn stattfinden.

Kneipp

Naturkosmetik

GMBH



Wirkt.Natürlich.

Die Kneipp GmbH verwendet ausschließlich Derivate und kein reines Palmöl oder Palmkernöl. Diese Derivate werden von Vorlieferanten zugekauft. Als Ziel für das Jahr 2016 wurde der Bezug von mindestens 25% Mass Balance definiert. Für den übrigen Anteil an Derivaten können Book and Claim Zertifikate genutzt werden. Im vergangenen Jahr haben wir 57% des Palmkernölanteils in den verwendeten Derivaten in Mass Balance Qualität bezogen. Für den restlichen Anteil wurden RSPO Zertifikate erworben.

Im Jahr 2016 haben wir mit dreien unserer Lieferanten Gespräche zur weiteren Entwicklung geführt. Hierbei handelt es sich um Hauptlieferanten. Mit einem Lieferanten wurden konkrete nächste Schritte vereinbart. Die meisten Lieferanten sind bereits auf dem Weg MB oder BC Qualitäten anzubieten.

Im diesem Jahr haben wir alle relevanten Lieferanten angeschrieben und Sie aufgefordert uns über ihre Fortschritte zu informieren.

Kuchenmeister

GMBH



2012 hat die Kuchenmeister GmbH in einem ersten Schritt das als reiner Rohstoff unmittelbar eingesetzte Palmöl vollständig aus dem Lieferkettenmodell SG (Segregation) eingekauft. 2016 war es uns bereits gelungen 91% des in jeglicher Form in unseren Zutaten und Rohstoffen enthaltenen Palmöls auf SG umzustellen. Die verbleibenden 9% - sämtliche im Bereich der Derivate und Fraktionen - beziehen wir in MB, Zertifikate haben wir von jeher grundsätzlich nicht eingekauft. Natürlich ist damit eine unserer Herausforderungen bereits beschrieben: Das Umstellen der verbleibenden 9% auf SG.

An dieser Stelle möchten wir zudem auf drei Konstellationen hinweisen, die uns in unserem Arbeiten mit und für Palmöl besonders auffallen und beschäftigen:

- Aufmerksamkeit muss Lieferanten/ Händlern gelten, bei denen es zu Veränderungen in der Unternehmensstruktur kommt (Erfordernis von Rezertifizierung / Veränderung des RSPO Status).
- Neue und kleine Lieferanten fangen beim Arbeiten mit zertifiziertem Palmöl oft bei Null an.
- Große Unternehmen/ Konzerne messen – insbesondere wenn sie außerhalb von D-A-CH liegen – den FONAP-Zielen häufig keine Relevanz bei.

Manuela Mewes, Nachhaltigkeitsmanagerin Kuchenmeister GmbH

Logocos Naturkosmetik

AG



Die LOGOCOS Naturkosmetik AG hat die Kriterien der FONAP-Selbstverpflichtung für 2016 eingehalten. LOGOCOS setzt ausschließlich reines, IP-zertifiziertes Palmöl in Bio-Qualität ein. Bei den in den Produkten verarbeiteten Derivaten wird überwiegend MB-Qualität verwendet.

Um die Verfügbarkeit an aus nachhaltig produziertem Palmöl hergestellten Derivaten für unser Unternehmen sicherzustellen, hat LOGOCOS den notwendigen Dialog mit seinen Lieferanten geführt. Im Jahr 2016 konnten bereits einige dementsprechende Verträge abgeschlossen werden. Ferner wird bei der Entwicklung von Neuprodukten ein spezielles Augenmerk auf den Einsatz nur solcher Derivate gelegt, die in mindestens MB-Qualität verfügbar sind. Bereits bestehende Rezepturen werden, soweit möglich, nach und nach modifiziert. Hierdurch wird LOGOCOS in der Lage sein, den Anteil an Derivaten aus nachhaltig produziertem Palmöl stetig weiter zu erhöhen.

Das Ziel, bis 2020 ausschließlich Rohstoffe aus nachhaltigem Palmöl einzusetzen, ist eine große Herausforderung und das Erreichen hängt stark von der ausreichenden Verfügbarkeit der benötigten Derivate in entsprechender Qualität ab.

Lorenz Snack- World

GMBH & CO K.G.



Im Jahr 2016 konnten wir unsere FONAP Selbstverpflichtung erneut erfüllen. Die Lorenz Snack-World Gruppe hat das RSPO Folgeaudit im Jahr 2016 erfolgreich absolviert und die RSPO Zertifizierung wurde erneuert.

Weitere Erfolge zeigten sich auch im Dialog mit unseren Lieferanten in Bezug auf die Rückverfolgbarkeit, den wir seit Anfang 2015 intensiv führen und auf den wir auch im letzten Jahr unseren Fokus legten. Zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Zusatzkriterien konnten wichtige Erkenntnisse und Fortschritte erzielt werden.

Im Jahr 2017 unterziehen wir uns der Re-Zertifizierung durch den RSPO. Außerdem setzen wir den Dialog mit unseren Lieferanten fort.

Nölken Hygiene Products

GMBH



Für eine Vielzahl von Pflege- und Kosmetikprodukten, die Nölken für Handels- und Industrieunternehmen herstellt, werden auch Palmkernöl-Derivate eingesetzt. Bis 2020 möchten wir unternehmensweit den Gesamtbedarf dieser Derivate aus nachhaltigen Quellen beziehen. Dafür setzen wir die eingesetzten Mengen sukzessive auf Mass Balance-zertifizierte Ware um. Den jeweils verbleibenden Anteil decken wir mit RSPO-credits via Book & Claim-System ab.

Im Jahr 2016 hat Nölken rund 377 t Palmkernöl eingesetzt. Davon wurden über 25 % in Mass Balance-zertifizierter Qualität gekauft und die verbleibende Menge via Book & Claim-System abgedeckt. Dadurch unterstützen wir den nachhaltigen Anbau von Ölpalmen. Aufgrund einer unternehmensweiten Umstellung des Warenwirtschaftssystems, und des damit verbundenen Aufwands, kann die Supply-Chain-Zertifizierung nach RSPO erst im Herbst 2017 durchgeführt werden. Die FONAP-Selbstverpflichtung kann daher nicht vollständig eingehalten werden.

Im Hinblick auf die Nutzung von Palmkernöl sind wir transparent und wirken bei wegweisenden Entscheidungen mit. Dazu sind wir der FONAP Arbeitsgruppe für Derivate beigetreten, um uns mit anderen Akteuren der Wertschöpfungskette für nachhaltiges Palmöl zu engagieren.

Zudem erarbeiten wir mit unseren Lieferanten konkrete Ziele und Maßnahmen. Durch eine enge Zusammenarbeit in Lieferanten-Workshops und einen dokumentierten Dialog mit ihnen, unternehmen wir alles Mögliche, um die Gewinnung von Palmkernöl nachhaltig zu gestalten.

Nordische Ölwerke Carroux

GMBH



Eine nachhaltige Produktion unserer Produkte ist in den vergangenen Jahren ein integraler Bestandteil in der Wertschöpfungskette und der Organisation der Nordischen Oelwerke Walther Carroux GmbH&Co.KG geworden. Die dafür verantwortlichen Fachbereiche berichten direkt und regelmäßig an die Geschäftsführung. Dennoch haben die Nordischen Oelwerke Walther Carroux GmbH&Co.KG die FONAP-Selbstverpflichtung in 2016 leider nicht ganz eingehalten. Dies ereignete sich in einer Phase, in der der Geschäftsführer krankheitsbedingt für längere Zeit ausgefallen ist. Zum 01.03.2017 hat der bisherige 100%-Gesellschafter, Herr Thomas Carroux, auch die Geschäftsführung übernommen. Er unterstreicht, dass die FONAP-Selbstverpflichtung einen sehr hohen Stellenwert in der Beschaffungspolitik des Unternehmens hat. Die personellen Kapazitäten im Qualitätsmanagement wurden nochmals deutlich erhöht. Für die Zukunft werden für die Einhaltung der Selbstverpflichtung keine Probleme gesehen.

ökoNorm

GMBH



Die ökoNORM GmbH ist dem FONAP Ende 2016 mit dem Ziel beigetreten, die Mengen des benötigten Palmstearins ausschließlich aus nachhaltigen, zertifizierten und rückverfolgbaren Quellen zu beziehen. Intensive Recherchen und die Auswahl vertrauenswürdiger Lieferanten bzw. Bezugsquellen haben dazu beigetragen, dass wir dieses Ziel bereits vor Eintritt ins FONAP erreichen konnten. Durch die kontinuierlich strenge Auswahl von RSPO/MB zertifizierten Palmstearinen konnten wir unseren Produktionsprozess so entsprechend der Selbstverpflichtung anpassen.

Um den Anforderungen des FONAP künftig auch in den Lieferantendialogen gerecht zu werden, arbeiten wir seit Beginn des Jahres kontinuierlich am Ausbau der Lieferantengespräche um die Rückverfolgbarkeit und Herkunft der eingesetzten Rohstoffe sicherstellen zu können. Ziel ist es hier, bis Mitte 2018 die Rückverfolgbarkeit von unserem Zulieferer dauerhaft und bis zur Plantage zu garantieren.

OVID

e.V.



Die von OVID vertretenen Ölmühlen sind nachhaltig zertifiziert (z.B. ISCC, REDCert, RSPO) - insbesondere infolge der hohen Nachhaltigkeitsauflagen im Bereich der Bioenergie - und verfügen seit Jahren über eine weitreichende Erfahrung und das notwendige Instrumentarium um zertifizierte Rohstoffe, darunter Palm- und Palmkernöl, auch für andere Verwendungsbereiche wie Nahrungsmittel und Oleochemie zur Verfügung zu stellen.

In verschiedenen Verbandsgremien wie der Ausschuss für Nachhaltigkeit werden die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich informiert und „best-practice“-Beispiele ausgetauscht. Zudem steht OVID im engen Austausch mit Branchenverbänden aus dem Lebensmittelbereich, dem chemischen Bereich sowie dem energetischen Bereich.

PCU Deutschland GmbH



Die PCU Deutschland GmbH gehört zur Control-Union Certifications B.V und ist ein durch den Accreditation Services international (ASI) akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen. Sie ist autorisiert, sowohl RSPO-Audits auf Ölpalmen Plantagen als auch RSPO SCC Audits entlang der gesamten Lieferkette durchzuführen und entsprechende Zertifikate auszustellen.

Als ein überparteilich und unabhängig agierendes Unternehmen stellen wir durch sachgerecht und professionell durchgeführte Auditierung und Zertifizierung sicher, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Plantage bis zum Supermarkt – nur Palmöl(produkte) als nachhaltig deklariert werden, die auch tatsächlich entsprechend der Anforderungen des RSPO produziert wurden. Dabei auditieren wir risikoorientiert und achten auch darauf, dass die auditierten Unternehmen die Einhaltung der RSPO-Kriterien in einer Art und Weise sicherstellen, die die Komplexität der vorhandenen Prozesse widerspiegelt. Zudem haben wir in 2017 für einen unserer Kunden das erste RSPO-NEXT-Zertifikat überhaupt ausstellen können.

Wir arbeiten eng zusammen mit unserem Schwesterunternehmen CU-Malaysia, welches wiederum in engem Kontakt mit dem Standardgeber RSPO steht. Wir sind bemüht dem RSPO die Anforderungen und Bedürfnisse von Unternehmen, die eher am Ende der Palmöllieferkette operieren, darzustellen. Auf der anderen Seite ist es uns auch ein Anliegen, die von uns zertifizierten Unternehmen über aktuelle Änderungen in den Ursprungsländern sowie auch über die Vorteile der Einführung von nachhaltigen Lieferketten zu informieren.

REWE Group



Die REWE Group hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden für das Thema „nachhaltigerer Palmölanbau“ zu sensibilisieren. So sieht die „Leitlinie für Palmöl und Palmkernölerzeugnisse“ die vollständige Eigenmarken-Umstellung auf segregiertes Palmöl aus einer nachhaltigeren bzw. verantwortungsbewussten Erzeugerstruktur vor. Bereits seit dem Jahr 2013 verwendet die REWE Group ausschließlich 100% zertifiziertes Palm(kern)öl, wobei derzeit alle vier Lieferkettenoptionen zum Einsatz kommen. Im Jahr 2016 erzielte die REWE Group mit allen Eigenmarkenprodukten einen Gesamt-Erfüllungsgrad der FONAP-Selbstverpflichtung von 99%. Die FONAP-Anforderungen sind insbesondere für kleinere Lieferanten mit komplexen Lieferkettenstrukturen eine Herausforderung. Einzelne Lieferanten konnten zum Beispiel die Umstellung auf das Lieferkettenmodell „Segregation“ erst im laufenden Jahr 2016 umsetzen, da die Etablierung separater Warenströme sehr komplex und aufwendig ist. Dies wird verschärft, sofern die Anforderung „Segregation“ nur für kleine Mengen der Gesamtproduktion des Lieferanten gilt. Als REWE Group begrüßen wir es daher sehr, wenn die FONAP-Kriterien von weiteren Akteuren aufgenommen werden und so die Nachfrage nach zertifizierten und segregierten Palm(kern)ölerzeugnissen vorangetrieben wird.

Speick

Naturkosmetik

Walter Rau GmbH & Co. KG Speickwerk



Wir konnten die FONAP Selbstverpflichtung erfüllen.

Reines Palmöl setzten wir nur in unsere Pflanzenölseifen ein. Ende 2015 wurde bei unserer Seifen Produktion bei den Pflanzenölseifen das eingesetzte Palmöl auf „Segregated Qualität“ umgestellt und somit konnten wir die Grundforderung beim Einsatz von Palmöl als Rohstoff erfüllen.

Bei allen unseren Rohstofflieferanten wurde angefragt ob Palmöl/Palmkernöl Bestandteile in den Rohstoffen beim Herstellungsprozess mit verwendet werden. Wenn das der Fall war. so wurde nach Austauschqualitäten unter Verwendung von MB Palmöl/Palmkernöl gefragt.

Alle in diesem Bereich zur Verfügung stehenden Produkte wurden bei uns bereits (Stand Mitte 2017) durch Rohstoffe bei denen mindestens MB Palmöl/Palmkernöl Qualität eingesetzt wurde, ausgetauscht. Das konnte bei allen Rohstoffen namhafter Lieferanten von denen wir größeren Abnahmemengen beziehen umgesetzt werden.

Wir haben Alternativen gesucht für Rohstoffe die kein Palmöl in MB Qualität enthalten haben. Umstellungen sind hier sind im Gange. Leider haben wir zu geringe Abnahmemengen um Forderungen bezüglich der Ausgangsqualität stellen zu können. Dementsprechend ist sich diese Umstellung schwierig.

Bei neuen Rohstoffen wird mindestens die MB Qualität beim Ausgangsrohstoff gefordert, ansonsten ist ein Einsatz nicht möglich.

Thyssenkrupp Rasselstein

GmbH



Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

Unilever Deutschland GmbH



Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im FONAP haben wir eine öffentliche Selbstverpflichtung abgegeben, ausschließlich nachhaltig produziertes Palmöl in unseren Produkten zu verwenden. Darüber hinaus verpflichten wir uns, eine Rückverfolgbarkeit des verwendeten Palmöls sowie die Einhaltung bestimmter Zusatzkriterien anzustreben, die noch nicht durch die Zertifizierungssysteme abgedeckt sind. Dieser Verpflichtung halten wir ein.

Seit 2008 nehmen wir eine führende Rolle bei der Transformation des Palmölmarktes zu nachhaltigem Anbau ein. Das gesamte Palmöl, das Unilever in seinen Lebensmitteln in Deutschland, Österreich und der Schweiz verarbeitet, stammt aus rückverfolgbaren, nachhaltig zertifizierten Quellen. Im Dezember 2015 haben wir uns gemeinsam mit anderen Unternehmen aus der Konsumgüterindustrie dafür eingesetzt, Palmöl nur aus Gebieten zu beziehen, in denen die lokale Gesetzgebung Abholzung bekämpft, gleichzeitig die Umwelt schützt, sowie die Rechte der lokalen Bevölkerung wahrt. Ab 2019 werden wir das gesamte Palmöl, das wir in unserer weltweiten Produktion einsetzen, aus nachhaltig zertifizierten Quellen beziehen und gleichzeitig eine positive Veränderung im Palmölmarkt bewirken. Die Herkunft des verarbeiteten Palmöls zu kennen, ist die Voraussetzung, um die Abholzung von Regenwäldern und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf Gesellschaft, Umwelt und Klima zu stoppen.

Walter Rau

AG



Die Selbstverpflichtung nachhaltiges Palmöl einzusetzen und zu fördern konnten wir erfreulicherweise zu über 90% umsetzen. Die restlichen geringen Mengen an konventionellen Produkt haben wir über Zertifikate abgedeckt.

Wir sind weiterhin total vom FONAP überzeugt - mussten aber bei allem Enthusiasmus erkennen, dass so ein kompletter Wechsel nicht von heute auf morgen zustande kommt. Trotzdem sind wir stolz auf das gemeinsam erreichte und werden unser Ziel mit aller Kraft weiterverfolgen.

Unser Engagement haben wir beispielsweise beim Fettsymposium 2017 an der ZDS in Solingen unter Beweis gestellt, wo wir unter anderem Vorträge über nachhaltiges Palmöl aus Kolumbien sowie eine Round-Table Diskussion mit Vertretern aus der Industrie und der ZNU organisiert haben.

Als Pflanzenöl-Raffinerie und somit Lieferant sind wir gerne direkter Ansprechpartner im B2B Bereich für die Lebensmittelindustrie und leisten dort unseren Beitrag als FONAP Mitglied in Sachen Produktportfolio und Nachhaltigkeit, ganz gemäß unserem Leitmotiv – Your brands in best hands.

Weleda

AG



Die Selbstverpflichtung des FONAP konnte erfolgreich eingehalten bzw. sogar überschritten werden. Bei reinem Palmöl setzen wir ausschließlich IP ein, unser Augenmerk liegt im Bereich Derivate, wo wir einen MB-Anteil von 53% erzielen konnten, die restlichen 47 % entsprechen B&C.

Generell können wir eine deutliche Verbesserung der Verfügbarkeit von MB-Derivaten am Markt feststellen. Dies führen wir vor allem auf das hohe Engagement des FONAP und seiner Mitglieder zurück. Ebenso wirkt sich vermutlich die Forderung dieser Qualität über Jahre hinweg positiv aus.

Schwierigkeiten bei der Zielerreichung liegen nach wie vor bei der Umsetzung der Rückverfolgbarkeit und den Zusatzkriterien bei Derivaten. Diese sind ohne weitere Unterstützung des FONAP auch in absehbarer Zeit nicht möglich, was sich in allen geführten Lieferantengesprächen bestätigt hat.

Aus den genannten Gründen wollen wir uns weiter stark im FONAP engagieren. Nur durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten im Palmsektor kann diese positive Entwicklung weiter vorangetrieben werden. Die AG Derivate stellt für uns eine wichtige Plattform zum Austausch und zur Weiterentwicklung des Bereichs Derivate dar.

WWF

Deutschland



Folgende Maßnahmen wurden unternommen, um das FONAP bei der Zielerreichung zu unterstützen:

- Durchführung und Veröffentlichung der Studie "Auf der Ölspur" zu den ökologischen Auswirkungen der Palmöl-Substitution sowie Forderungen an Politik und Unternehmen, Palmöl-Importe an strenge ökologische und soziale Standards zu knüpfen und sich aktiv an Verbesserungen der existierenden Standards zu beteiligen (über z.B. POIG, FONAP).
- Diverse Präsentation zu den negativen Auswirkungen des Palmölanbaus und der Notwendigkeit, sich für die Umsetzung von strengeren Umwelt- und Sozialstandards einzusetzen (u.a. BDSI, FONAP-Lieferantentag, Webinar in Zusammenarbeit mit DNV).
- Aktives Engagement in 4 FONAP-Arbeitsgruppen mit 3 Mitarbeitern (AG Projekt, Kommunikation, Verbesserung der Zertifizierungssysteme, Monitoring).
- Vorstellung des FONAPs und seiner Arbeit auf der Palmöl-Konferenz in Wien sowie auf der „Woche der Umwelt“ in Berlin.

Bei der Unterstützung ergaben sich folgende Erfolge und Schwierigkeiten:

Es konnten neue Mitglieder fürs FONAP gewonnen werden, die bereit sind, sich aktiv für eine nachhaltigere Produktion von Palmöl einzusetzen.

Obwohl an Unternehmen (FONAP Mitglieder und Nicht-Mitglieder) aktiv kommuniziert wurde, dass mittlerweile Palmöl auf dem Markt erhältlich ist, das strengere Auflagen als RSPO erfüllt (z.B. POIG) und damit die FONAP-Zusatzkriterien erfüllt werden könnten, ist die Nachfrage nach dieser Ware aus Deutschland so gut wie nicht existent.

Ansprechpartnerin:

Ilka Petersen

WWF Deutschland

Reinhardtstr. 18

10117 Berlin

Direkt: +49 (0)30 311 777-215

Ilka.petersen@wwf.de

WWF Österreich



Veranstaltung „Die Zukunft von Palmöl: nachhaltig – ja oder nein?“

in Kooperation mit dem Margarinehersteller SENNA am 12. Mai 2016

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und grundsätzlich sehr erfolgreich - die gesamte Wertschöpfungskette war vertreten, es wurde aktiv an der Fragenrunde und Diskussion teilgenommen und wir haben bis jetzt ausschließlich positives Feedback von den TeilnehmerInnen bekommen. Aus inhaltlicher Sicht glauben wir, dass es Unternehmen einen „Anstoß“ in Richtung nachhaltigeres Palmöl gegeben hat. Insgesamt bleiben die österreichischen Unternehmen im Vergleich zu den deutschen Unternehmen trotzdem zaghafter und vorsichtiger - einfach weil das mediale Interesse noch nicht so groß ist.

Kooperation Wewalka

Der WWF Österreich führt die Kooperation mit dem Teighersteller Wewalka weiter, in deren Rahmen sich Wewalka zu einer nachhaltigen Palmöl-Einkaufspolitik verpflichtet. Darüber hinaus bietet der WWF inhaltliche Unterstützung und Feedback zum Thema Palmöl.

Weitere Kommunikationsaktivitäten

- Vortrag im Rahmen des Fachgesprächs: Palmöl und Nachhaltige Kosmetik - ein Widerspruch? am 8.11.2016
- Interview im Journal für Ernährungsmedizin, Juni 2017

Strategieprozess

Der WWF Österreich hat im Frühjahr den Strategieprozess für die nächsten drei Jahre abgeschlossen. Auch für den Bereich Ernährung, in welchem die Arbeit zum Thema Palmöl organisatorisch angesiedelt ist, wurde die vergangene Strategieperiode evaluiert und neue Ziele erarbeitet. Bezüglich Palmöl wurde beschlossen, die proaktive Arbeit vorerst zurückzustellen, da unser Engagement in der Vergangenheit nicht die Ergebnisse erzielt hat, die wir uns gesetzt haben. Dies bedeutet, dass wir vorerst nicht wie bisher gezielt auf Unternehmen zugehen werden, um deren Einkaufspolitik nachhaltiger zu gestalten, oder proaktiv dazu kommunizieren werden. Dennoch werden wir auf Anfrage weiterhin Vorträge halten, Interviews führen etc.

Zentis

GMBH & CO K.G.



Seit 2015 setzen wir für die Zentis Marke zu 100% SG zertifiziertes Palmöl/Palmkernöl ein. Das bedeutet auch, dass wir gemäß unserer Nachhaltigkeitspolitik für neue Rohstoffe, palmhaltige Rohstoffe nur dann einsetzen, wenn diese nachweislich SG-zertifiziert sind. Im vergangenen Jahr haben wir beim Forum für nachhaltiges Palmöl einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt. Seit 2017 arbeiten wir nun gemeinsam mit FONAP daran, den Anteil an SG-zertifiziertem Palmöl bzw. Palmkernöl und seinen Derivaten signifikant zu erhöhen. Denn wir wissen: Nur eine verstärkte Nachfrage nach nachhaltig zertifiziertem Palmöl und das Bestreben, Zusatzkriterien und eine transparente Rückverfolgbarkeit zu forcieren, bewirkt Veränderungen. Da unser Engagement groß ist und wir allen Anforderungen gerecht werden möchten, haben wir eigens eine zusätzliche personelle Ressource geschaffen.

KONTAKT

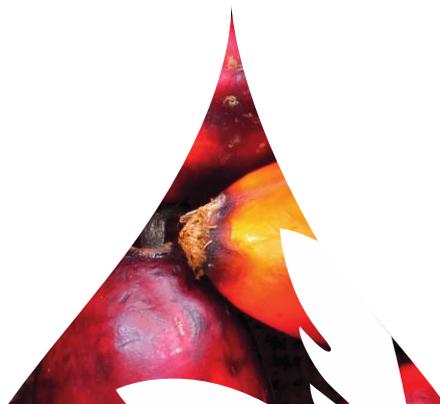
ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Geschäftsführung:
Daniel May
daniel.may@giz.de

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit:
Hannes Utescher
Hannes.Utescher@giz.de

Mitgliederbetreuung / Vereinsangelegenheiten:
Benita Heinze
Benita.Heinze@giz.de

Hannah Posern
Hannah.Posern@giz.de





Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Förderung des Projektes erfolgt/e durch finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) als Projektträger des BMEL für das Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe